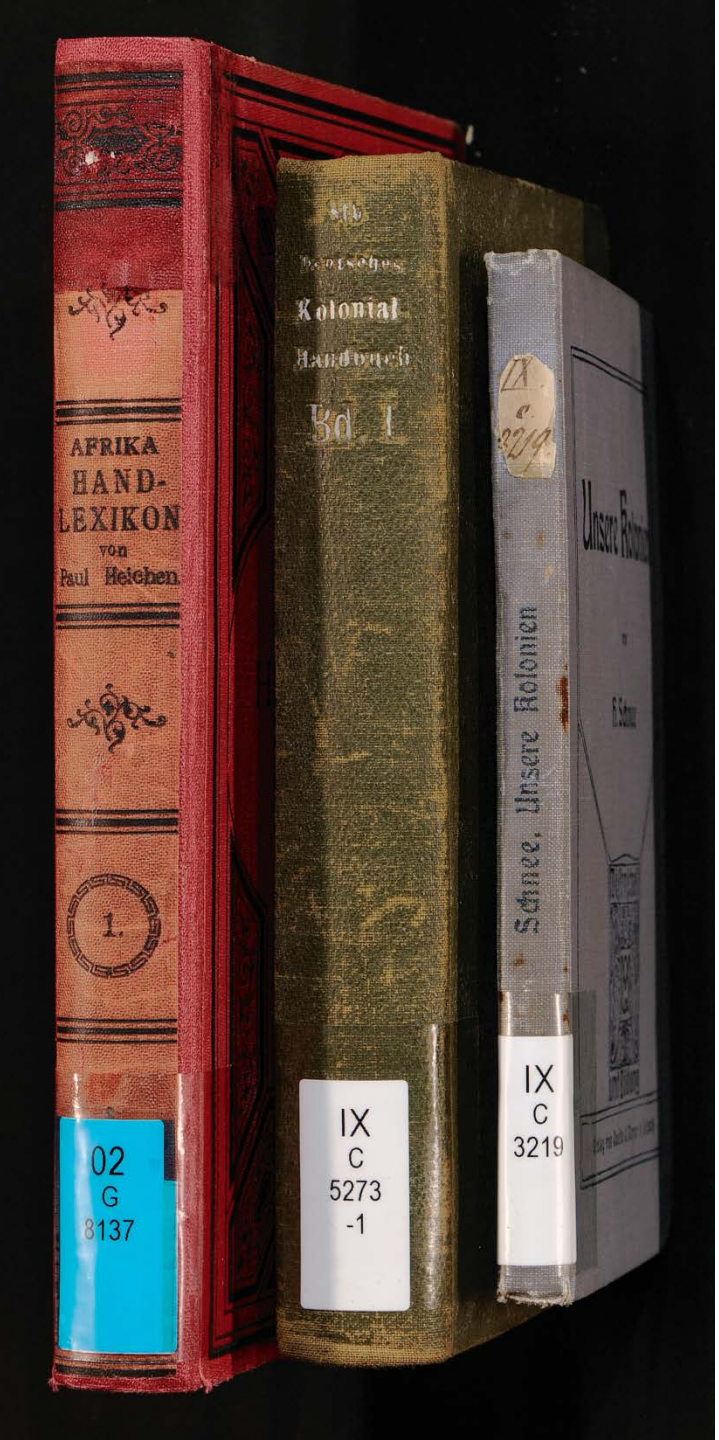


Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus (DSDK)

Mariska Janz

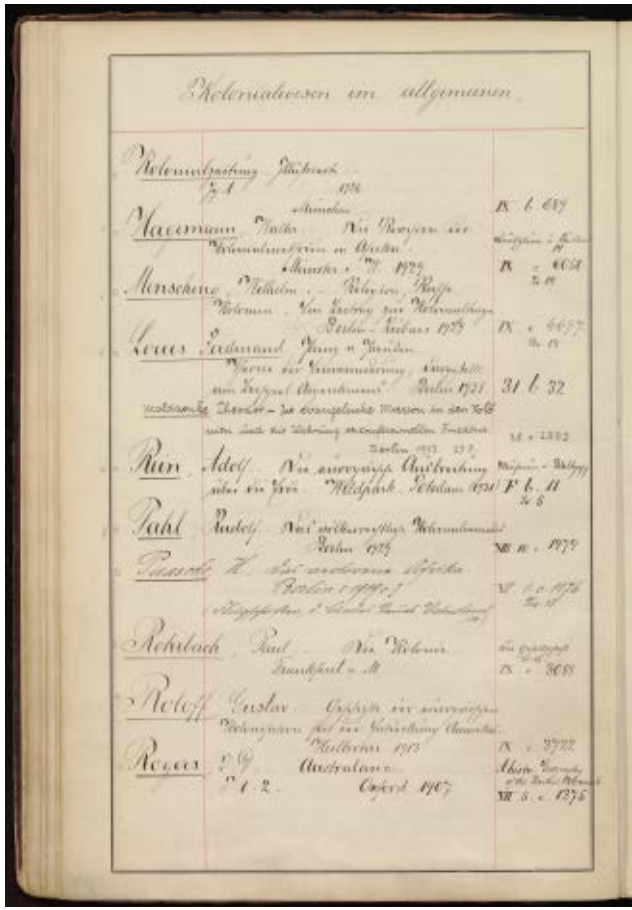
Stand: 29.11.2018

Das Projekt

- Digitalisierung von ca. 1.000 Titeln aus den Jahren 1884 bis 1919 (historische Kernzeit des deutschen Kolonialismus)
- Projektlaufzeit: April 2017 - März 2019
- finanziert aus Mitteln der DFG (Fördersumme: ca. 370.000 €)
- Kooperation mit der Creative Unit „Language in Colonial Contexts“ der Universität Bremen
- Projektpartner:
  - Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt/Main
  - Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Warum Bremen?

- Besonderes Interesse an kolonialen Aktivitäten in Bremen als einer auf den Überseehandel ausgerichteten Stadt
- Auswahl auf der Grundlage des systematischen Bandkatalogs „Kolonialwesen“
  - Erstellung ab 1906/07
  - inhaltlich breit gefächerte, historisch gewachsene Sammlung



Stand: 29.11.2018

Bandkatalog „Kolonialwesen“

I. Kolonialwesen im allgemeinen, Kolonien verschiedener Völker

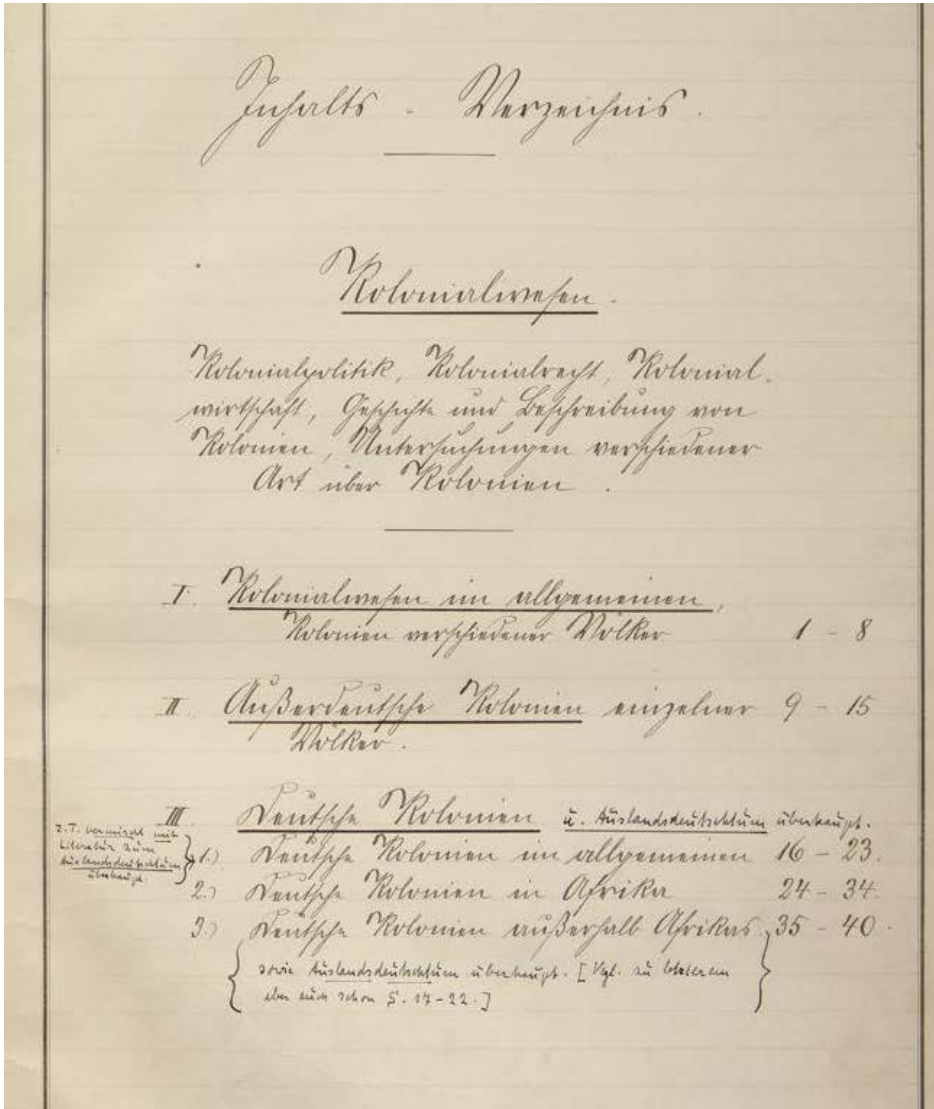
II. Außerdeutsche Kolonien einzelner Völker

III. Deutsche Kolonien u. Auslandsdeutschtum überhaupt

1.) Deutsche Kolonien im allgemeinen

2.) Deutsche Kolonien in Afrika

3.) Deutsche Kolonien außerhalb Afrikas



Inhalts-Verzeichnis.

Kolonialwesen.

Kolonialpolitik, Kolonialrecht, Kolonialwirtschaft, Geschichte und Beschreibung von Kolonien, Untersuchungen verschiedener Art über Kolonien.

I. Kolonialwesen im allgemeinen, Kolonien verschiedener Völker 1 - 8

II. Außerdeutsche Kolonien einzelner Völker. 9 - 15

III. Deutsche Kolonien u. Auslandsdeutschtum überhaupt.

z. T. vereinzelt auch Literatur zum Auslandsdeutschtum überhaupt.

1.) Deutsche Kolonien im allgemeinen 16 - 23.

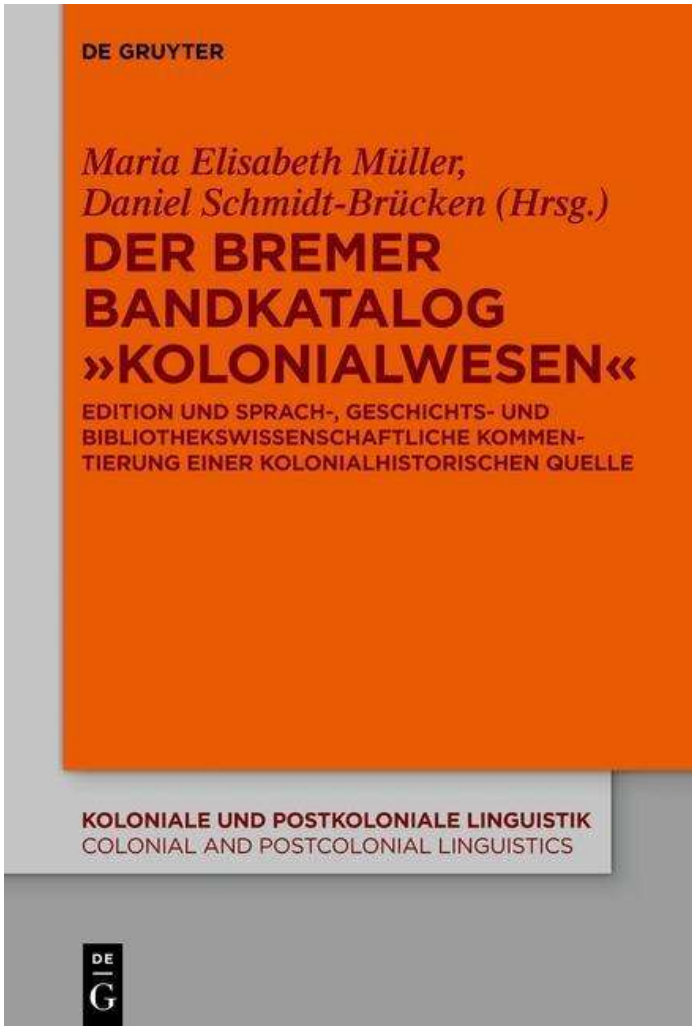
2.) Deutsche Kolonien in Afrika 24 - 34.

3.) Deutsche Kolonien außerhalb Afrikas 35 - 40.

sowie Auslandsdeutschtum überhaupt. [Vgl. zu letzterem oben auch schon S. 17 - 22.]

Bandkatalog „Kolonialwesen“

- Am zeitgenössischen Bibliothekskatalog orientierte Titelauswahl spiegelt historische bibliothekarische Relevanzentscheidungen wider
- Eine Beurteilung kolonialhistorischer Repräsentativität von Texten aus heutiger Sicht wurde bewusst vermieden



Stand: 29.11.2018

Projektpartner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg UB

Stand: 29.11.2018

Warum Frankfurt?

- In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden viele Vereine zur Betreuung deutscher Auswanderer und Verbreitung kolonialer Ideen
- 1887: Gründung der "Deutschen Kolonialgesellschaft" (DKG)
- Als Entschädigung für die Kriegsverluste übergaben die Amerikaner nach 1945 der damaligen Stadt- und Universitätsbibliothek in Frankfurt die so genannte Kolonialbibliothek (ca. 15.000 Monografien)

Das Vorhaben

- Digitalisierung von ca. 500 Titeln aus dem Bestand der SuUB Bremen per Inhouse-Digitalisierung
- Digitalisierung von ca. 500 Titeln aus dem Bestand der UB Frankfurt durch externen Dienstleister
- Digitalisierung, Strukturierung, Erschließung, Volltexterkennung und bestandsübergreifende Präsentation der insgesamt rund 1000 Titel

AFRIKA

HAND-LEXIKON

von

Paul Heichen.

AFRIKA

HAND-LEXIKON.

Von

Paul Heichen.

Ein Nachschlagebuch für Jedermann.

Mit

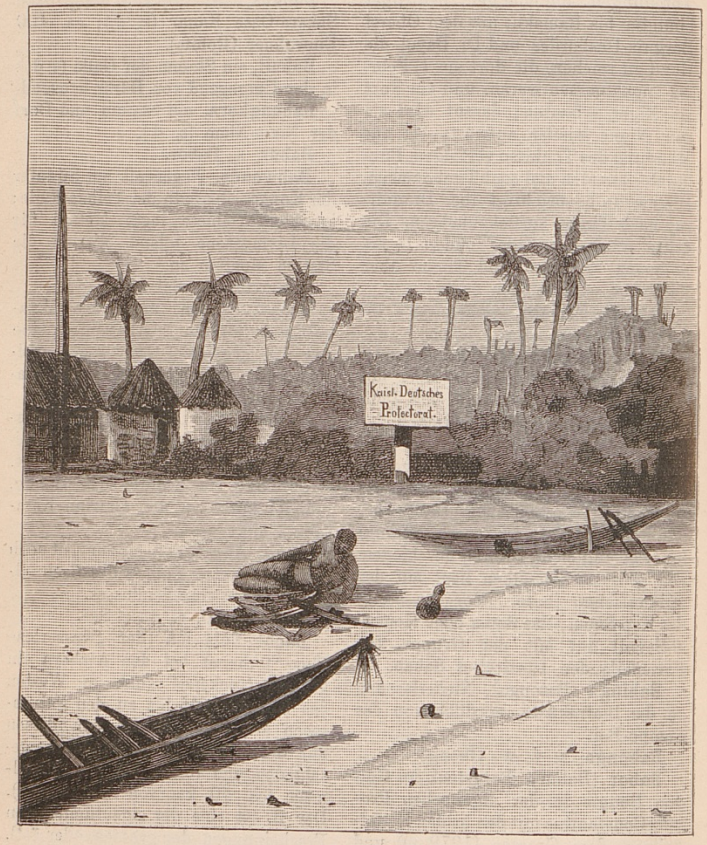
vielen Abbildungen und Karten

Erster Band.

STADT-BIBLIOTHEK BREMEN

Leipzig,
Gressner & Schramm.

Bachr-el-Abyad (auch „weisser Fluss“ oder „weisser Nil“ genannt), einer der Haupt-Flussarme, aus welchen der Nilstrom sich bildet. Vor seiner Vereinigung mit dem Bachr-el-Ghasal führt der B. den Namen Bachr-el-Djebel (s. d.). Er nimmt noch den Bachr Sarafe (wahrscheinlich ein rechter Seitenarm) und den Bachr Sobat (dessen mutmasslicher Oberlauf, der Djibbe, aus Süden kommt) auf und vereinigt sich im Mogren-el-Bachur bei Chartum mit dem Blauen Fluss oder Bachr-el-Asrak (s. d.).



Der deutsche Flaggenstock in Bagida.

Bachr-el-Aïs, bei den Fundj-Stämmen des Sennar die Benennung des Weissen Flusses.

Bachr-el-Arab (auch Kalaka genannt), einer der wichtigeren Quellflüsse des Bachr-el-Ghasal oder Gazellenflusses (s. d.).

Bachr-el-Ardhe, ein südlicher Zufluss des Aukadebbe (s. d.).

Bachr-el-Asrak (Blauer Fluss oder Blauer Nil, von den Abessiniern Abaï genannt), einer der beiden Hauptquellflüsse des Nilstroms. Er entspringt in der abessinischen Provinz Salaka, wo er nach Durchschneidung des Tana-Sees in spiralförmigem Bogen Abessinien durchfliesst und am Ras-el-Chartum mit dem Bachr-el-Abyad (s. d.) oder Weissen Nil zusammenfliesst, um nun den Hauptstrom des Nil zu bilden. Zuflüsse des B. sind ausser zahlreichen Chors (Regenstrombetten): der aus den südabessinischen Gallaländern kommende Jebus oder Jabus, der aus Abessinien kommende Jesien oder Bolassa, der im Südosten von Beni Schongolo entspringende Tumat, der aus dem südöstlichen Sennar kommende Dindir oder Dender und der aus Abessinien kommende Rahad.

Bagirmi: Panzerreiter (nach Pranishnikoff).

Bachr-el-Djebel, einer der Quellflüsse des Nilstroms. Er entfliesst als Somerset- oder Victoria-Nil, und zwar als Fortsetzung des dem Akeniaru- oder Alexandra-Nyanza entfliessenden Alexandra-Nil, dem im Norden des Ukerewe- oder Victoria-Nyanza befindlichen Napoleonsgolf, geht durch den Kodjasee, bildet die Ripon-, sowie bei Schoa-Moru die Murchisonfälle, führt bei Magungo in den Mwutan Nzidje-See oder Albert-Nyanza, tritt im Norden desselben wieder heraus und nimmt nun den Namen Bachr-el-Djebel an. Er schlägt nun eine nördliche Richtung ein, durchfliesst die Rego- und die Madi-Berge, bildet gegen Lado hin eine Reihe von Strömungen und Stromschnellen, nimmt unter annähernd dem 9.° nördl. Breite

Fillik, Hauptdorf des Hadendoastammes, in einer Ebene östlich vom Herdubflusse gelegen.

Finde, Plateau westlich vom Koanzo; auf ihm entspringt der Cugho.

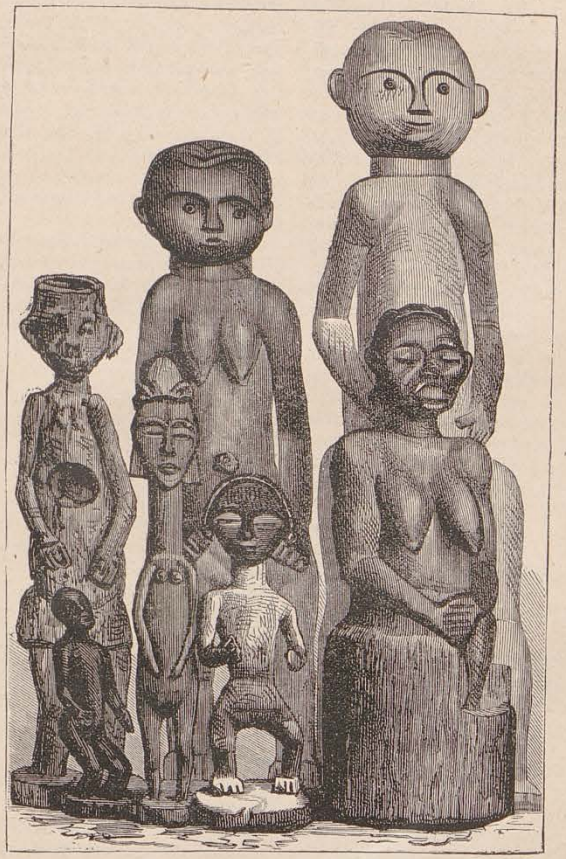
Finfinni (nach Krapf, Journals 98, 107, 183 ff.), ein Stamm der Galla (s. d.), dessen Gebiet sich im Süden der Landschaft Gurague befindet (Ostafrika).

Fingo (s. Ama-Fengu), Völkerschaft in Kaffraria, die Überreste aller, anfangs des 19. Jahrh. durch Tschaka, den Begründer der Zulumacht, vernichteter Stämme, die nach Südwesten, bis zu den Galeka-Kaffern, östlich vom Keï, verfolgt wurden. Sie wurden dort als „Hunde“ (das ist der Sinn des Wortes fingo) behandelt und in Gefangenschaft ge-

Fetische vom Konge.

halten. Im Jahre 1834 gab die Kap-Regierung ihren Bitten Gehör, räumte ihnen Wohnsitze ein in dem später als Britisch-Kaffraria bezeichneten Landstriche, zwischen dem grossen Fischfluss im Westen und der Keiskamma im Osten. Die Fingos, welche in dem die heutigen Grafschaften Peddie, Victoria u. Fort Beaufort bildenden Landstriche angesiedelt wurden, blieben die Feinde der anderen Kaffern, schlugen ihre Angriffe zurück und vermehrten sich rasch. 1858—60 versuchte die britische Regierung, nachdem sie einen Teil des Galeka-Landes (das heutige „eigentliche Kaffernland“) unter ihre Botmässigkeit gebracht hatte, das linke oder östliche Ufer des Keï-Flusses durch Europäer zu kolonisieren. Da dies aber nicht gelingen wollte, so besiedelte sie das den ehemaligen Bedrückern der F.

abgenommene Land (südlich von Tambukiland) mit Fingos, bis an die Grenze des den Galekas gelassenen Kreli-Landes (so genannt nach dem Häuptling der Galekas, Kreli); 1871 setzte sich eine andere Abteilung von F. in der Nachbarschaft der Basutos und von Neu-Griqualand, zwischen



Fetische vom Ogowe.

den Stormbergen und den Wittebergen, in den Hochthälern der Kraai (linken Zuflusses des Oranje) fest. Seitdem sind die F. in beständiger Entwickelung, an Kopfstärke sowohl wie in bezug auf Wohlstand und Civilisation, begriffen. Die Mehrzahl von ihnen ist zum Christentum bekehrt worden;

Die

Deutschen Interessen

in

Argentinien, Chile, Bolivien und Peru.

Eine der wichtigsten Fragen

für

Deutschlands Zukunft.

Von einem

alten Praktiker.

STAATSBIBLIOTHEK BREMEN
Bibliothek
IX.c.6099
1927: 2127

Berlin 1911

Süd- und Mittel-Amerika-Verlag

G. m. b. H.

SW 11, Bernburger Strasse 30.

Projektpartner

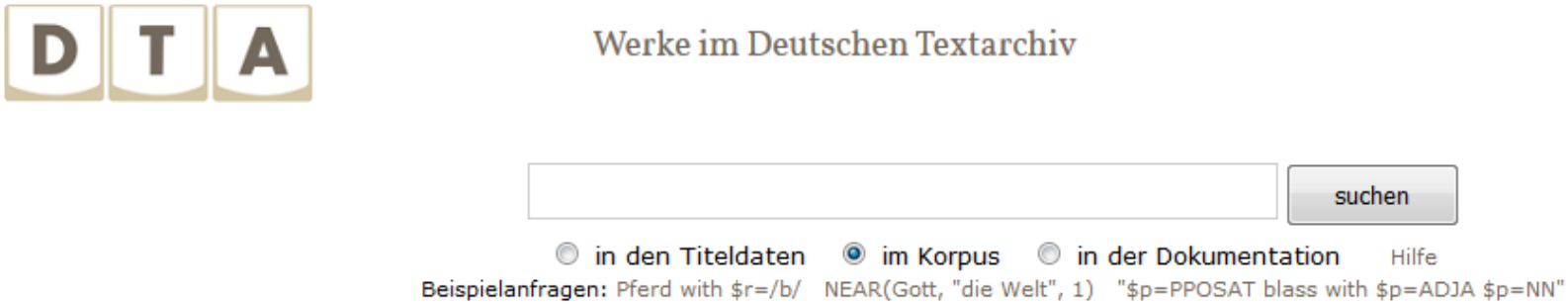
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)

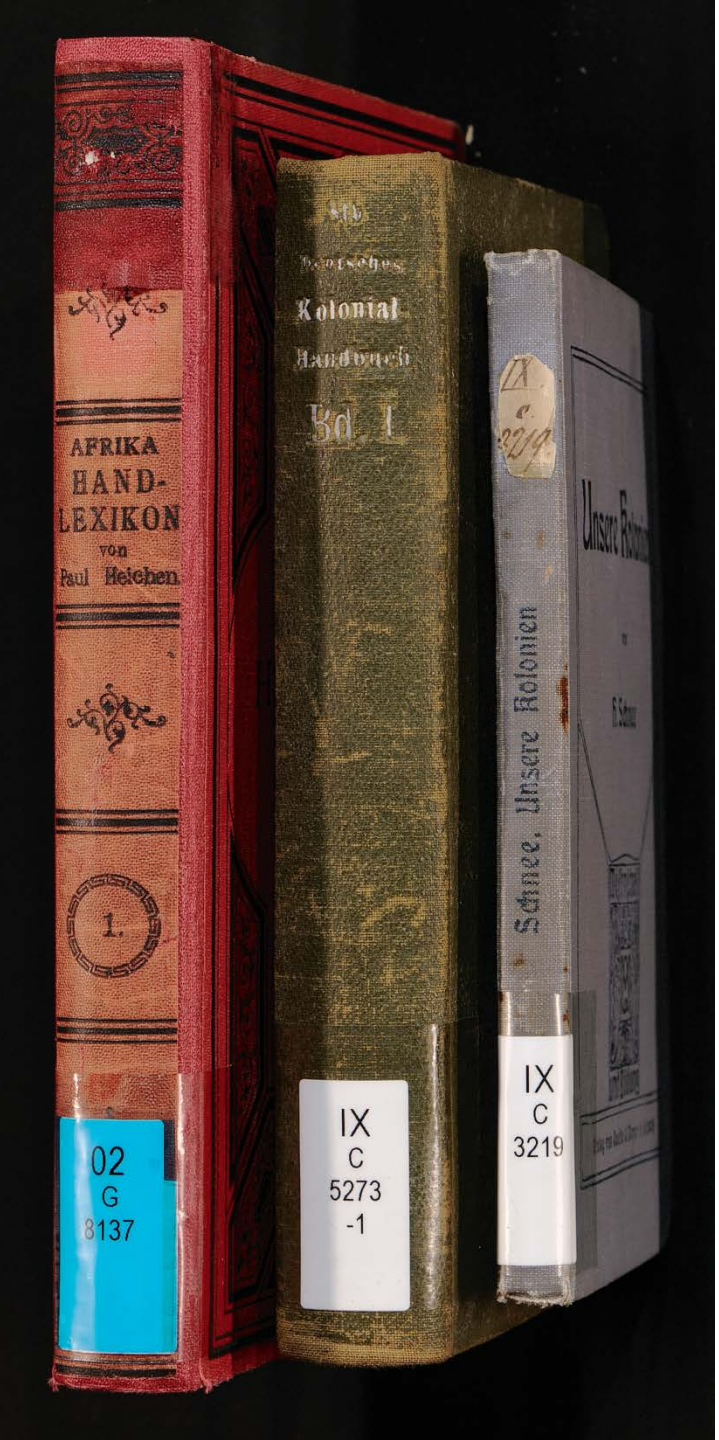
berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Stand: 29.11.2018

Integration der Daten in CLARIN-D

- Integration der Volltexte in das „Deutsche Textarchiv“ (DTA) der BBAW
- DTA stellt Disziplinen übergreifenden Grundbestand deutscher Werke aus dem Zeitraum von ca. 1600 bis 1900 im Volltext und als digitale Faksimiles bereit





http://brema.suub.uni-bremen.de/dsdk

Mariska Janz
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Digitale Dienste - Digitale Bibliothek
tel: 0421-218-59418
mail: mariska.janz@suub.uni-bremen.de

Stand: 29.11.2018